

# Kabarettist Chin Meyer begeistert in der Tonhalle

VON LISS STEEGER

**GELDERN** Auf Einladung des Kunstvereins Gelderland gastierte der Finanzkabarettist Chin Meyer mit seinem Programm „Reichmacher – Reibach sich wer kann“ in der Tonhalle. Petra Kormann begrüßte zum „Finanzseminar“ und stellte den Antrag, die „Fortbildung“ steuerlich abzusetzen.

Meyer stürmte als unterhaltsamer Steuerfahnder Sigmund von Treiber auf die Bühne und ließ die Zwerchfelde tanzen. Fahrig, mit fuchtelnden Händen, Riesenhornbrille, mausgrau gekleidet und akkuratem Scheitel im fettigen Haar freute er sich, dass er mit dem Gastspielort thematisch verbunden ist, frei nach dem Motto „Mehreinnahmen mit Geldern“. Gnadenlos scharf und präzise persiflierte er die Finanzkrisen-Blase.

Selbst hat Chin Meyer in seinem Leben schon vieles gemacht: Er war DJ, Koch, Masseur, Taxifahrer und Musicalsänger. Davon gab es sogar Kostproben. Sein Partner Andreas Gundlach unterstützte ihn auch beim „Private Banker“ auf Tina Turners „Private Dancer“ am Klavier. Meyer sang: „Ich bin Private Banker, ein Banker for money, verzockt dei-

ne Kohle im Nu, mein Konto legt monatlich zu“. Die Figur des Steuerfahnders wechselte sich mit dem Marketingberater Jack ab. Temperamentvoll, witzig, schlagfertig und brillant klärte er das Publikum über diverse „Reichmacher“ auf. Dazu gehören etwa Begeisterung, die Fähigkeit Kontakt aufzubauen oder gewisse Risiken korrekt einzuschät-

**„Eine ein- oder mehrmalige Zwangsabgabe ohne Anspruch auf Gegenleistung.“**

**Chin Meyer über Steuern**

zen. Sarkastisch fragte er: „Was sind Steuern?“ und gab gleich die Antwort: „Eine ein- oder mehrmalige Zwangsabgabe

ohne Anspruch auf Gegenleistung.“

Akribisch und am Ende atemlos zählte er sämtliche Steuern und auch die dazugehörigen Anlagen der Steuererklärung auf. „Die zwei Billionen Staatsverschuldung wären durch die Einstellung von zwei Millionen Steuerfahndern schnell wieder weg“, resümierte er. Weitere Reichmacher sind Meyers Meinung nach Vertrauen, der richtige Beruf und die Gabe, Dinge als Bereicherung zu erfahren. Dazu zählte dieser großartige Kabarettabend, was der Applaus zeigte. Als Zugabe schenkte der Kabarettist der Tierheilpraktikerin Karin aus Oernten eine Sontanoper. Und das hat auch nicht jeder Kabarettist drauf.